

„Grashüpfer“ lautet der Titel einer der grafischen Serien von Amelie Meyer. In den Arbeiten werden in einem ganz bestimmten Rhythmus und in einer bestimmten Ausrichtung (Richtung) Bleistiftlinien in stetiger Wiederholung frei neben und übereinander gesetzt. Es entsteht ein dichtes Liniennetz. Die Bewegung vollzieht sich im ständigen Verweilen und Aufbrechen. Die Verweilorte sind Haltestellen, hier verdichten sich die Linien zu Knäueln. Jedes kleine Verdichtungsfeld besitzt eine individuelle Form.

Das gesamte Liniennetz der jeweiligen Arbeit weist jeweils eine ganz eigene Charakteristik auf: So gibt es nur vertikale Linienzüge, oder vertikale kreuzen horizontale, oder sie formieren sich zu einer Form wie z. B. einer Blütenform, einer Wellen- Streifenform.

In der Zusammenschau dieser Serie interessiert das Nebeneinander ähnlicher Prinzipien, deren Veränderung und Weiterentwicklung.

Amelie Meyers Zeichnungen „Grashüpfer“ sprechen eine ganz eigene Sprache, die keinen autorisierten Übersetzer braucht, weil jeder Betrachter ihr Übersetzer ist, weil alle Übersetzungen möglich erscheinen. Ihre Zeichnungen bleiben Geheimnisse, auch wenn sie genau diese zeigen.

Clara Fischer
Kulturmanagement